

## Von innen heraus gut sein – Teil 3 – Matthäus 5,38-48

Wie verhält sich ein reifer Christ, wenn er misshandelt und gehasst wird?

Von John Stonecypher

38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2.Mose 21,24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.«

39 Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.

40 Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel.

41 Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.

42 Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.  
Von der Feindesliebe

43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« (3.Mose 19,18) und deinen Feind hassen.

44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen,

45 damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?

47 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden?

48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

### Einleitung

In den letzten Wochen hat Jesus uns ein Bild gemalt, wie Sie und ich eines Tages sein werden. Es ist das Bild einer Christusähnlichen Person, jemand, in dem Jesus durch den heiligen Geist wohnt. Menschen dieser Art leben auf eine sehr unterschiedliche und völlig andere Weise als alle anderen. Zuerst zeigte er uns, dass ein reifer Jünger weder Zorn noch Verachtung noch Böswilligkeit gegenüber anderen Menschen entwickelt, sondern jedes Mal die Versöhnung sucht, wenn es zu zwischenmenschlichen Konflikten kommt. Jünger sind Menschen dieser Art. Er weiß, dass Menschen wertvolle Kinder Gottes sind und dass die einzige gute Art von Beziehung zu ihnen Liebe ist. Anschließend zeigte er uns, dass Menschen keine Objekte sind; sie sind keine Objekte, die für unser Vergnügen existieren, sie sind keine Objekte, die benutzt und dann ausrangiert werden. Sie sind auch keine Objekte, die man mit eigenen Worten zu manipulieren sucht. Menschen sind keine Objekte; sie sind *wertvoll*. Ein Jünger ist jemand, dem Jesus beibringt, Menschen entsprechend ihrem wahren Sein zu behandeln. Heute kommen wir zur letzten Stelle in diesem Abschnitt, wo Jesus zu einem sehr wichtigen Thema kommt, mit dem jeder Mensch täglich in seinem Leben auf große und kleine Weise umgehen muss. Was tun Sie, wenn Sie ganz allein sind und versuchen, gut zu sein? Was tun Sie, wenn Sie wie Jesus sein wollen, während die Leute um Sie herum wie Satan sein wollen? So ist doch das Leben, nicht wahr? Darum geht es doch in unserem gegenwärtigen Zeitalter. Gott hat die Kirche in diese Welt gepflanzt, aber die Welt selbst ist immer noch voll von Bösem. Eines Tages

kommt Christus zurück und beendet alles Böse und alle bösen Menschen. Doch in der Zwischenzeit müssen wir Christen damit umgehen, dass wir mit Menschen leben, arbeiten und spielen, die böse sind, die uns manchmal hassen, uns misshandeln, uns benutzen, uns beschimpfen und uns vielleicht sogar töten. Wie man damit umgeht, zeigt Ihnen die heutige Botschaft Gottes.

**Wie verhält sich ein reifer Jünger, wenn er MISSHANDELT und GEHASST wird?**

### **1. Wenn jemand Sie misshandelt.**

---

“38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2Mo 21,24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn«.”

**DER ALTE WEG: Füge dem Missetäter DIESELBE VERLETZUNG zu.**

Zur Zeit Moses war es üblich, dass einer, dem ein Auge ausgestochen worden war, hinging und dem Täter den Kopf abschlug. Hatte jemand Ihren Bruder getötet, gingen Sie hin und töteten jedes Mitglied seiner Familie. Sehen Sie das Muster? Wenn ich Sie nur ein wenig verletzt, würden Sie in der Weise reagiert haben, dass Sie mich noch stärker verletzten, um mich dafür zu bestrafen, dass Sie mich überhaupt verletzt haben. Gott wusste, dass sich eine solche Handhabung zu totalem Chaos verschlimmern würde. Darum erließ er ein Gesetz, um das Böse zu regeln: „Beschränken Sie Ihre Vergeltung auf *nur* soviel, wie Ihnen die andere Person angetan hat. Vergelten Sie ihr aber nur genau in dem Maß, wie man Sie verletzt hat.“ Das ist der alte Weg. Jetzt kommt Jesus, um sein Werk, die Offenbarung der Gerechtigkeit zu vollenden, weil dieses alte Gesetz nur vorübergehend war. Schattenhaft wies es auf eine größere Gerechtigkeit hin, die überhaupt keine Vergeltung vorsieht. Der alte Weg wird erfüllt, wenn er ersetzt wird, mit dem **NEUEN WEG: Verletze nicht, sondern HILF dem, der dich verletzt hat.** Wenn wir Jesus gehorchen möchten, müssen wir das Gebot des Alten Bundes (AB) der mitleidlosen Vergeltung übertreten. Diesen Widerspruch zu erkennen, ist für uns wichtig. Er zeigt, dass Jesus als der für das Gesetz des AB Verantwortliche diesem frontal widerspricht und es ändert.

**“Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel (bösen Menschen).”** Verletzen Sie den nicht, der Sie verletzt oder misshandelt hat, sondern helfen Sie ihm. Was bedeutet das? Jesus zeigt an Hand von vier konkreten Beispielen, wie sich eine Christusähnliche Person verhalten sollte, die der Art und Weise seiner Lehre folgen möchte. Die erste, die er gibt, ist eine, die einem Angst einjagt:

“Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.”

Wir haben für diesen einen Punkt SEHR VIEL Zeit vorgesehen, weil ich denke, dass dieser der schwierigste von allen Beispielen Jesu ist. Sobald wir aber ein gutes Verständnis von diesem bekommen haben, ergeben sich die anderen ohne viel Arbeit von selbst, weil sie alle auf demselben Prinzip beruhen.

Bevor wir beginnen, darüber zu sprechen, was Jesus hier sagt, müssen wir vor allem darüber klar werden, was er NICHT sagt:

1. Er sagt nicht *“Wenn Sie sehen, wie jemand zusammen geschlagen wird, versuchen Sie nicht, die Täter daran zu hindern.”* Er fordert Sie nie auf, die Wange eines anderen hin zu halten.

Jesus sagt an dieser Stelle nichts darüber, was Sie tun sollten, wenn jemand in Ihr Haus eingedrungen ist, um Ihre Familie zu verletzen. Wenn das in meinem Haus geschieht, hole ich meinen Baseballschläger; damit verstoße ich nicht gegen Jesu Lehre. Er spricht lediglich über eine Situation, wo nur Ihre persönliche Sicherheit in Gefahr ist, und nicht die von jemand anderem.

2. Er sagt nicht *"Wenn Sie in einer Situation sind, wo Sie missbraucht werden, entspannen Sie und warten Sie ab."* Er spricht davon, wenn Sie einen Zusammenstoß mit Ihrem Nachbarn haben oder wenn jemand in einer Bar mit Ihnen Streit sucht. Eine solche Gefahr, wie sie jedem einmal passieren kann. Er sagt nicht, wenn Ihr Ehemann Sie schlägt oder wenn Ihre Eltern Sie schlagen oder wenn Ihre Kinder größer als Sie sind und Sie schlagen. Häuslicher Missbrauch ist einfach nicht das, worüber Jesus hier spricht. Für Ihre Notizen, wenn Sie in einer Situation sind, wo Sie missbraucht werden, - wenn Sie irgendjemandes Sandsack sind – sehen Sie sich sofort nach Hilfe um, bringen Sie sich in Sicherheit. Jesus fordert Sie NICHT auf, sich zurück zu lehnen und einzustecken. Mehr darüber später.

3. Jesus sagt nicht *"Regierungen sollten ihre Bürger nicht durch Kriegs- und Polizeiarbeit schützen."* Er spricht nicht darüber, was Regierungen mit feindlichen Invasoren oder Verbrechern machen sollten. Die Bibel sagt eindeutig [an anderen Stellen], dass ein Teil der Regierungsaufgabe in Gewaltanwendung besteht – sogar die Todesstrafe, wenn notwendig –, um seine Bürger zu schützen. Es ist traurig, dass es notwendig ist, aber es ist manchmal in einer gefallenen Welt wie der unseren notwendig.

Sie mögen fragen, WIE wir wissen können, dass Jesus nicht von diesen Situationen spricht. Wir wissen es wegen des alttestamentlichen Gesetzes, von dem Jesus sagte, dass er es hier erfüllt. Es gibt viele alttestamentliche Gesetze über Beziehungen zwischen Ehemännern und Ehefrauen und über den Umgang mit Einbrechern in ihren Besitz und wie eine Regierung Kriege führen und Gesetze durchsetzen sollte. Aber Jesus spricht an dieser Stelle nicht über solche Gesetze. Er erwähnt das "Auge für Auge, Zahn für Zahn" Gesetz, das lediglich für zwischenmenschliche Konflikte zwischen einzelnen Personen galt. In solchen Fällen traf das "Auge für Auge" Gesetz zu. Über genau diese Situation redet Jesus hier mit seiner neuen Anweisung. Ich hoffe, dies klärt einige falsche Vorstellungen, die wir haben mögen. Aber lassen Sie uns jetzt das ansehen, WAS er TATSÄCHLICH sagt: „wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“

Jesus beschreibt in dieser Erklärung und in allen Erklärungen in diesem Kapitel, wie er selbst lebte. Er fordert uns auf, seinen Lebensweg nachzuahmen. Jesus ist unser Vorbild, "die andere Wange darzubieten". Folgendes können wir hier von Jesus lernen:

**A. Wenn jemand Jesus schlug, zog er normalerweise vor, VERWUNDBAR zu bleiben, statt den Angreifer zu verletzen.**

Wenn Jesus geschlagen wurde, lief er nicht davon, schlug auch nicht zurück. Er stand einfach da und beließ so seinen Körper in der Gefahr. Jetzt stellt sich die Frage: WARUM tat Jesus das? Was waren seine Gründe? Verstünden wir seine Gründe, würden wir sie vielleicht für so gut halten, dass wir das gleiche täten. Er gibt uns nicht bloß ein Gesetz, das man rein mechanisch zu befolgen hätte. Jesus will IMMER tiefer als das Gesetz gehen; dem Gesetz geht es nur um Ihr Verhalten. Jesus will sich jedoch damit befassen, wer und was Sie innerlich sind. Wenn das

einmal erreicht ist, dann wird Ihr äußeres Verhalten automatisch [dem Herzen] folgen. Welchen Grund hätte dann Jesus gehabt, einem Angreifer gegenüber verwundbar zu bleiben? Aus diesem Grund: **Seinen Körper zu opfern, lohnte sich in den Fällen, in denen es für seinen Angreifer etwas GUTES BEWIRKEN konnte.**

Lassen Sie mich eine Erläuterung geben, um dieses klarer zu machen. Meine Familie und ich gehen die Straße hinunter; wir werden von einer Bande von Gangstern überfallen. Ich würde alles tun, was ich könnte, um zu erreichen, dass sie auf MICH zielen, damit meine Familie entkommen könnte. Es ist mir WICHTIG, wenn meine Familie unverletzt entkommen kann. Es ist es mir wert, zusammengeschlagen zu werden, wenn ich diesen größeren Zweck, meine Familie zu schützen, erreichen kann. Weil ich sie liebe. Weil sie für mich wertvoll ist. Gehen wir jetzt zu Jesus. Er liebt seine Familie wie ich meine liebe. Aber seine Liebe geht über seine Familie hinaus. Seine Liebe erstreckt sich sogar auf seine Feinde. Seine Liebe erstreckt sich sogar auf die Person, die ihn angreift. Wenn es etwas Gutes für seinen Angreifer bewirken würde, ist er bereit, sich verletzen zu lassen. Das ist die gleiche Logik für mich, mich zusammenschlagen zu lassen, um meine Familie zu schützen. Der einzige Unterschied ist der, dass Jesus seinen Feind tatsächlich ebenso sehr liebt wie ich meine Familie.

Die Frage, die uns jetzt bestimmt auf den Lippen brennt, ist: Inwiefern wird Gutes erreicht, wenn man seinen Angreifer auffordert, einen ein zweites Mal zu schlagen?

1. **Es könnte den Kampf beenden.** Wenn jemand Sie schlägt, will er kämpfen. Er rechnet damit, dass Sie kontern und zurückschlagen. Denn, sobald Sie zurückschlagen, ist es ein gültiger Kampf und rechtfertigt den (oder die) Angreifer, Sie immer wieder zu schlagen, und kein Herumstehender wird etwas Verkehrtes an ihm finden. Was wird er aber tun, wenn Sie nicht zurückschlagen? Er müsste eine jämmerliche Person sein, die einen noch weiter schlagen würde. Es müsste schon eine sehr verdrehte Person sein, die fortfährt zu schlagen, wenn niemand da ist, der zurückschlägt. Es scheint mir, dass in wenigstens der Hälfte oder mehr der Fälle, in denen Sie die andere Wange hinhalten, der Kampf beendet ist. Das ist gut für Sie UND gut für Ihren Angreifer. Es ist für keinen von Ihnen gut, wenn gekämpft wird. Sie können Ihrem Feind damit etwas Gutes tun, wenn Sie etwas Einfaches tun: sich weigern zurückzuschlagen und ihn dadurch auffordern, Sie wieder zu schlagen. Die nächste Möglichkeit ist mit dieser verwandt.
2. **Es zeigt, welche Art Mensch Ihr Angreifer ist.** Wenn Sie ihm die andere Wange darbieten und nur dastehen, zwingen Sie Ihren Angreifer, zu entscheiden, welche Art Mensch er sein will. Es mag ihn nicht stören, jemand zu sein, der in Kämpfe verwickelt ist. Will er aber wirklich, dass er jemand ist, der wiederholt auf jemanden einhämmert, der nicht zurückschlägt? Einen solchen Schritt gehen viele Leute nur widerwillig. Indem Sie verwundbar bleiben, kann es sein, dass Sie diese Person zwingen, einen ernsten Blick, vielleicht den ersten ernsten Blick, den er jemals gemacht hat, auf sich selbst zu werfen. Wenn Leute zuschauen, was in Kämpfen oft der Fall ist, werden alle diese Zuschauer Ihren Angreifer beobachten, um zu sehen was er tut und welche Art Mensch er ist.
3. **Es könnte ihn zwingen, über eine bessere Konfliktlösung nachzudenken.** Wenn er nicht bereit ist fortzufahren, Sie zu schlagen, und er auf einen Kampf zählte, um so einen Konflikt zwischen Ihnen und ihm zu lösen, wird er in andere Option gezwungen. Zum Beispiel, sich wie zivilisierte Menschen zusammensetzen und darüber zu reden. Ich habe sogar von

Leuten gehört, die so schockiert gewesen sind, wenn Christen nicht zurückschlugen, dass sie nach dem Grund dafür fragten. Die Christen sagten es ihnen und sie bekehrten sich auf der Stelle. So etwas geschieht. Hier kann eine mächtige Dynamik ins Spiel kommen, weil, wenn Sie Ihre andere Wange darbieten, etwas tun, was nicht von dieser Welt ist. Sie beziehen sich auf die Kraft des Königreichs, und wer weiß, was Gott in dieser Situation tun wird. Sie wissen es so lange nicht, bis Sie diesen Schritt tun und es tatsächlich versuchen. Ich habe das tatsächlich einmal im Gymnasium erlebt. Ich war nie jemand, der sich in Kämpfe verwickelte. Das war also kein normales Ereignis für mich. Aber eines Tages ging ich durch einen überfüllten Flur zu meiner Klasse. Da, aus dem Nichts heraus, holte ein Footballspieler aus und gab mit einem Schlag mitten auf den Brustkasten, der mich rücklings auf den Erdboden beförderte. Er kannte mich nicht; er war nicht böse auf mich; er hielt es nur für lustig, einen Kleineren zu schlagen. Von einer SOLCHEN Situation spricht Jesus. Ich sah an diesem Burschen an und fragte mich, ob ich ihn und seinen Grund kannte, den er für sein Handeln gehabt haben könnte. Ich stand auf und ging weg, und das war das Ende davon. Ich sah den Typen nie wieder; es war eine große Schule. Damals hatte ich Jesu Worte im Sinn. Ich sagte mir „ich muss nicht zurückschlagen und mir einen Kampf einhandeln.“ Aber ich befolgte nicht wirklich Jesu Anweisungen. Er spricht davon, verwundbar zu bleiben, wenn man geschlagen wurde. Bieten Sie ihm auch Ihre andere Wange dar, um auch auf diese geschlagen zu werden. Ich tat das nicht und frage mich bis heute immer noch, was wohl geschehen wäre, wenn ich es getan hätte. Es hätte ihn in eine sehr schwierige Situation gebracht. Er hätte entweder einfach weggehen oder er hätte der ganzen Schule zeigen müssen, dass er nur ein Rabauke ist, der ein mageres Kind schlagen würde, das, sich vom Boden erhebend fortfuhr, um weitere Schläge zu bitten. Das hätte etwas Gutes für ihn gewirkt; es könnte ihn gezwungen haben, sein Leben etwas zu überdenken. Es war eine Gelegenheit, die mir Gott gab und die ich nicht wahrnahm. Ich vergeudete die Gelegenheit. Heute habe ich mir vorgenommen, dass, wenn diese Gelegenheit jemals wieder kommt, ich sie wahrnehmen und einen Versuch machen werde.

Wenn Sie gerne in diesem Bereich der Christusähnlichkeit wachsen möchten, könnte es sein, dass Sie sich zu gleichem Tun entschließen möchten. Nächstes Mal, wenn ich von irgendeiner zufällig mir begegnenden Person geschlagen werde, habe ich vor, ohne Böswilligkeit oder Arroganz oder Ärger oder Hass aufzustehen und dem Typen in die Augen zu schauen. Ich habe vor, nur da zu stehen und ihn anzuschauen und zu sehen, was geschieht. Wenn dies geschieht, und ich sicher bin, dass es schließlich geschehen wird, lasse ich Sie wissen, wie es funktioniert. Ich denke, dass es wahrscheinlich eine interessante Geschichte sein wird.

Nach dem Gesagten habe ich ein anderes kleines Dementi: Was ist, wenn ich dem Typen in die Augen schaue und er beschließt, mich immer wieder zu schlagen? Was ist, wenn er ein Messer oder eine Waffe zieht? Jesus sagt hier nicht, was man in dieser Situation tun soll. Hier redet er nur davon, was zu tun ist, wenn jemand Sie einmal schlägt. Er sagt Ihnen nicht, was zu tun ist, wenn jemand Sie zwei- oder dreimal schlägt oder Sie sticht oder Sie erschießt.

Wir haben kein Gesetz. Was wir haben, ist ein neues Herz, das Leute liebt, und eine neue Gesinnung, die wirklich glaubt, dass Menschen wertvoll sind und jeder geringen Hilfe, die ich ihnen geben kann, wert sind. Von dieser Basis ausgehend müssen Sie sich Ihr Urteil bilden. Ich sage Ihnen, wie ich es handhaben würde, obwohl dies ebenso wenig Evangelium ist wie es die beste Weisheit ist, die ich finden kann. Sobald ich sehen würde, dass das Prügeln nicht aufhören wird oder dass ich Gefahr laufe, wirklich ernsthaft verletzt oder getötet zu werden, würde

ich laufen; mich einfach aus der Situation entfernen, so gut ich kann. Wenn sie denken, dass ich ein Feigling bin, was soll's? Meine Selbstachtung hängt nicht davon ab, was sie denken. Wenn ich es erreichen kann, aus der Situation auszusteigen, werde ich es tun. Wenn sie mich jagen und mich in einer Gasse in die Enge treiben und es keinen Ausweg gibt, würde ich daran denken, zu kämpfen, um mich zu verteidigen. Nicht jeder wird mir hierin zustimmen. Einige würden beginnen, sich zu verteidigen, ohne davonzulaufen. Ich sage nicht, dass die Bibel das ausdrücklich verbietet. Der Grund, warum ich so hartnäckig vermeide zu kämpfen, ist der: Ich will meinen Feind lieben, wie Jesus mich gelehrt hat. Wenn ich meinem Trieb, zu treten und zu schlagen nachgebe, werde ich nicht in der Lage sein, das ohne Hass und Böswilligkeit zu tun. Es würde die Schleusentore eines solchen Stroms für Leute öffnen, von denen ich wegkommen versuche. Vielleicht sind Sie in der Lage, einen anderen Typen in den Magen zu schlagen und weiterhin Ihre Liebe zu ihm behaupten. Gott kann das tun. Im AT, wenn Gott die Armeen von Israel führte und seine Feinde abschlachtete, hörte er doch nie auf, sie zu lieben. Sie waren so durch und durch böse und verloren, dass er nichts Besseres für sie tun konnte. Sie leben zu lassen, wäre noch schlechter für sie gewesen. Gottes Zorn und Gottes Liebe sind in der letzten Analyse ein und dasselbe. Gott kann das tun, ich kann es nicht. Darum beabsichtige ich, nie eine andere Person zu schlagen, es sei denn, ich habe überhaupt keine andere Wahl.

Wenn Sie diese Lehre hören und aus Furcht ein Fußabtreter zu werden, sofort zurückweichen, treten Sie zurück und werfen Sie einen Blick auf Dr. Martin Luther King. Dieser Mann war kein Fußabtreter; er war ein Eroberer. Er siegte, indem er „die andere Wange darbot“ und anderen beibrachte, dasselbe zu tun. Als sie das taten, horchte eine ganze Nation auf. Sie sahen Polizisten, die Menschen verprügelten, die nicht zurückschlugen. Unsere Nation war schockiert und spürte, dass das System falsch war. So begann die Bewegung für Bürgerrechte einen Prozess, der immer noch unsere Welt erschüttert und die Struktur unserer Gesellschaft ändert. Mahatma Gandhi war kein Christ, aber er las die Bibel und nahm Jesu Lehren hier zu Herzen. Er lehrte alle seine Anhänger „die andere Wange darzubieten“, wenn sie britische Soldaten schlugen. Sie ließen sich einfach immer wieder schlagen. Indem sie das taten, entmachteten sie die Briten. Das endete damit, dass die Königin ihnen ihre Unabhängigkeit gab. In dieser Revolution fielen keine Schüsse. Wenn Sie die Dinge aus der Sicht des Königreichs Gottes sehen und beschließen, gegenüber einem Angreifer verwundbar zu bleiben, indem Sie einen größeren Ausgang im Blick haben, laufen Sie nicht Gefahr, Fußabtreter zu sein. Es kann sein, dass Sie verletzt werden, aber Sie werden kein Fußabtreter sein. Gandhi und Martin Luther King änderten die Welt dadurch, dass sie diese eine kleine Anweisung ernst nahmen. Starker Tabak. Wenn Sie wollen, dass diese Art Kraft in Ihrem Leben freigesetzt wird, fordere ich Sie auf, tatsächlich das zu versuchen, was Jesus sagt und wie sie es taten. Ich denke, dass Sie etwas entdecken, das sehr interessant ist.

Dieses Prinzip ist sehr einfach: Lieben Sie Ihren Feind. Wenn Sie es tun, werden Sie bereit sein zu opfern, wenn es etwas Gutes für Ihren Feind bewirken könnte. Dieses Prinzip wird auch in einigen anderen Situationen angewandt, wie wir gleich sehen werden:

“40 Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel.”

Wir wissen schon, dass Jesus, wenn jemand ihn schlug, verwundbar bleiben wollte. Jetzt eine andere Situation: **Falls jemand einen gerichtlichen Prozess gegen Jesus gewann, würde er in**

**angemessener Weise versuchen, der anderen Person zu HELFEN, sogar über das hinaus, was ihm das Gericht zuerkannte.**

Wir haben schon einen Hinweis darauf in Vers 25 gesehen, wo Jesus uns sagte, jemandem, der uns verklagen will, mit Liebe und Freundlichkeit zu begegnen. Offensichtlich haben sie ein wirkliches Problem mit uns und der Versöhnung mit ihnen, und die Dinge in Ordnung zu bringen hat oberste Priorität. Darum versuchen wir, uns außerhalb des Gerichts mit ihnen zu einigen. Jesus bringt dies nun auf die nächste Ebene. Wir wurden vor Gericht gezogen und haben verloren. Dies ist nicht die Zeit, großzügig Liebe zu verteilen, sagt Jesus. Fahren Sie fort, freundlich zu sein und Versöhnung zu suchen. Wenn sie Ihr Geld so nötig brauchen, dass sie es einklagen müssen, okay. Es ist ja nur Geld. Wenn er so arm ist, dass er Sie verklagen muss, um zu erreichen, dass er ein Oberhemd bekommt, warum geben Sie ihm Ihre Jacke nicht einfach noch dazu? Anscheinend ist ihm kalt, und Sie gehören zu den liebenden Kindern Gottes die tun möchten, was auch immer Sie für eine Person tun können, die so ärmlich ist. Es gibt hierzu auch einige Ausnahmen. Es gibt Ausnahmen bei allen diesen Anweisungen, weil sie keine Gesetze sind. Wenn Sie sie wie verbindliche Gesetze handhaben, beginnen Sie, wirkliche Probleme zu bekommen.

Zum Beispiel sagte Jesus in Vers 22, wir sollten niemanden einen „Narren“ heißen. Sehen Sie Matthäus 23,17. Hier sagt Jesus: „Ihr Blinden und Narren!“ Das gleiche griechische Wort. Er nannte die Pharisäer Narren, weil sie genau das waren. Dasselbe geschieht auch an 4 oder 5 anderen Stellen. Aber, wie wir schon vor einigen Wochen in einer Predigt sahen, gab uns Jesus kein Gesetz, das wir dieses Wort nicht sagen dürften. Prägen Sie sich das ein: **Jesus geht immer tiefer als das Gesetz. Immer.** Er redete über den Zustand des Herzens eines Menschen und über Böswilligkeit und Hass, die normalerweise von jemandem herrühren, der einen „Du Narr!“ nennt. Wenn man sich mit dem Herzen befasst, findet man, dass unterschiedliche Situationen manchmal unterschiedliche Maßnahmen erfordern. Diese Erklärungen als Gesetze zu behandeln, funktioniert einfach nicht. In dem Fall eines Gerichtsverfahrens könnte es sein, dass die Person das Hemd, weswegen sie Sie verklagt, nicht braucht, sondern sie gehört zu den Leuten, die nichts anderes zu tun haben, als das Gerichtssystem zu benutzen, um von unschuldigen Leuten etwas zu stehlen. Das freundlichste und liebevollste, das Sie für diese Person tun können, ist zu versuchen, sie davon abzuhalten, es weiterhin so zu tun. Wenn ein solcher den Gerichtsprozess gewinnt, gibt es für Sie keinen Grund, ihm irgendwelche zusätzlichen Dinge zu geben. Wenn Sie jemandem Ihren Mantel geben, dann jemandem, der zu den anderen Opfern dieser Person gehört, und die auch schon ihre Hemden an ihn verloren hat.

“41 Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.”

**B. Wenn ein Polizist oder Soldat das Recht hatte, Jesu Hilfe zu verlangen, würde er MEHR tun als das streng von ihm Geforderte.**

In Jesu Tagen konnte jeder römische Soldat einen ergreifen und anordnen, dass er ihm seine Ausrüstung eine Meile weit trägt. Es war sein legales Recht, das zu tun, und es war wirklich erniedrigend, das tun zu müssen. In unserer Zeit wäre das etwa zu vergleichen mit einem Polizeibeamten, der in Ihr Auto springt und Sie auffordert, ihn irgendwo hin zu fahren. Soweit ich weiß, ist die Polizei berechtigt, Ihr Fahrzeug in einem Notfall zu beschlagnahmen. Wenn

wir Jesu Anweisung hier befolgen, bedeutet das, dass wir bereit wären, sogar mehr als das Verlangte zu tun. Wir würden ihn dahin fahren, wo er hin muss, und ihn fragen, ob er möchte, dass wir ihn noch wo anders hin fahren sollen. Oder, wenn er uns braucht, um die Polizeiwache anzurufen und um Unterstützung zu bitten. Oder jede andere Art Hilfe, die er brauchen könnte. Weil der Polizist eine wirkliche Last auf seinen Schultern trägt, und da wir wissen, dass er ein wertvolles Kind Gottes ist, ist seine Last unsere Last, und wir wollen getreulich helfen.

Nochmals, wir müssen begreifen, dass es Ausnahmen gibt. Wenn ich als Chirurg auf dem Weg zum Krankenhaus bin, um eine Operation auszuführen, und jemand im Sterben liegt, und wenn ich dann gezwungen werde, einen Polizisten irgendwo hin zu fahren, dann fahre ich ihn dorthin, lasse ihn heraus und fahre schleunigst weiter zum Krankenhaus, ohne mehr von meiner Zeit anzubieten, weil ich keine Zeit verlieren darf.

Eine amüsante Situation, die tatsächlich geschehen ist, als Leute versuchten, diese Anweisung Jesu wie ein Gesetz anzusehen. Ein Polizist forderte sie auf, ihn eine Meile die Straße hinab zu fahren, und sie darauf bestanden, ihn zwei Meilen zu fahren, weil Jesus es sagte. So war der Polizist schließlich wieder eine Meile von dort entfernt, wo er hätte sein sollen, nur in entgegengesetzter Richtung. Sehen Sie die Absurdität, diese Anweisung als starres Gesetz zu halten? Es funktioniert nicht. Unser Gesetz ist die Liebe von Christus. Wir tun das, was auch immer diese Liebe uns zeigt.

“42 Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.”

**C. Wenn jemand Jesus um GELD bat, gab er es ihm, selbst wenn der Bittsteller kein Recht zu bitten hatte.**

Jesus ist der großzügigste Mensch, der jemals lebte, und er hat Sie berufen, so zu sein, wie er ist. Reichtum ist das, was Gott uns gibt, um uns zu helfen, die Absichten Gottes in der Welt zu erfüllen. Er lässt uns so viel, wie wir für uns selbst brauchen, um für uns und unsere Familie zu sorgen, weil das ein Teil seiner Absicht ist. Aber unser gesamtes Geld gehört Gott; und wir geben es in seinem Interesse aus. Natürlich, wenn es eine ärmliche Person gibt, die Hilfe braucht, helfen wir ihr. Selbst wenn diese Person kein Recht zu bitten hat. Beachten Sie, dass diese Anweisung in einer Liste von Situationen steht, wo man misshandelt wird. Leute, die Sie schlagen und Sie vor Gericht schleppen. Dies ist eine Situation, wo jemand kein Recht hat, Sie um Geld zu bitten, dies aber dennoch tut. Was Jesus sagt, ist: „Kümmert euch nicht darum, ob sie das Recht zu bitten haben. Helfen Sie ihnen aus, weil Sie sie lieben.“

Nochmals, wir haben es hier mit Ausnahmesituationen zu tun. Unsere Gesellschaft hat ein System, durch das wir der Regierung Geld geben, und die Regierung gibt es den Armen. Zu einem solchen System gehört es, dass wir ihm gehorchen. Wenn jemand hungrig ist, helfen Sie ihm zu tun, was immer er tun muss, um Nahrungsgutscheine und soziale Fürsorge zu bekommen. Dazu ist es da; es ist ein Segen, solche Systeme zu haben. Wenn jene Systeme nicht bieten können, was sie brauchen, sicher, dann helfen Sie ihnen. Aber was ist, wenn diese Person Sie um Geld bittet, das Sie nicht haben? Was ist, wenn sie jeden Tag kommen und um Geld bitten und sie ausnutzen, damit sie sich keine Arbeit suchen müssen? Nochmals, hier ist Weisheit nötig. Ihnen Geld zu geben, ist keine liebevolle Tat mehr, sondern aktiviert einen falschen Lebensstil. Es kommt der Zeitpunkt, wo es das Liebevollste ist zu sagen: „Ich gebe Ihnen kein



Geld mehr. Lassen sie uns zur Stellenvermittlung gehen und zusehen, dass Sie eine Arbeit bekommen."

Nachdem Jesus diese vier Beispiele gegeben hat, nennt er uns das allgemeine Prinzip, dass ich als einen separaten Hauptpunkt anführen möchte. Wir sahen uns gerade an, was wir tun sollten, wenn jemand uns misshandelt. Jetzt sehen wir uns die allgemeine Vorstellung an, was zu tun ist, wenn...

## 2. Wenn jemand Sie hasst.

---

"43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist (3Mo 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? 47 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden?"

**DER ALTE WEG: HASSE** deinen Feind. Es gibt kein biblisches Gebot, unseren Feind zu hassen. Aber dies war eine Übung, die von jedem akzeptiert und geübt wurde, sogar von religiösen Leuten.

**DER NEUE WEG: LIEBE** und **SEGNE** deinen Feind, wie es der himmlische Vater auch tut.

Das ist genau das, was Jesus in unserer heutigen Stelle beschrieben hat. Wenn jemand Sie hasst und Sie schlägt, neigen Sie dazu, ihn zu hassen und zurück zu schlagen. Tun Sie das nicht. Lernen Sie diese Person zu lieben und seien Sie bereit, still zu bleiben und sogar ein paar Schläge zu kassieren, wenn das dieser anderen Person helfen könnte zu wachsen. Wenn jemand Sie verklagt und Ihnen das Hemd nimmt, neigen Sie dazu, ihn zu hassen und es widerwillig herzugeben. Sie sollten nicht so handeln, sagt Jesus. Es ist nur ein Hemd. Aber dieser gehört zu meinen wertvollen Kindern. Wenn er wirklich ein Hemd braucht, dann lassen Sie es ihn haben und geben Sie ihm Ihre Jacke noch dazu, weil es ihm offensichtlich kalt ist. Das gilt auch für Geld und Beamte, die Ihre Hilfe brauchen. Lieben Sie Menschen, sogar die Leute, die Sie misshandeln und ausnutzen. Gott tut das jeden Tag. Sie misshandeln Gott, Sie entehren ihn und sind ihm ungehorsam. Aber er liebt Sie und segnet Sie immer. Werden Sie auch so.

**Was Sie tun sollten:** Fahren Sie fort, Ihren Glauben an die Tatsache zu entwickeln, dass Menschen wertvoll sind. Lernen Sie, sie so zu sehen, wie Gott sie sieht, sogar die Leute, die Sie misshandeln. Wenn sie Sie misshandeln, stellen Sie 2 Fragen:

1. "Könnte es etwas Gutes für diese Person bewirken, wenn ich ihr erlaube, mich zu misshandeln?" (Die Antwort wird manchmal NEIN sein. An dieser Stelle ergeben sich unsere Ausnahmen).
2. Wenn die Antwort JA ist: "Bin ich bereit, schlechte Behandlungen zu erdulden, weil es für diese Person Gutes bewirken könnte?" Wenn Sie finden, dass die Antwort auf diese Frage sehr häufig Nein ist, dann bedeutet das, dass es für Sie noch Raum zum Wachsen in der Liebe zu den Menschen gibt. Das ist nichts, wofür Sie sich schämen müssten. Es bedeutet nur, dass es für Gott noch einige Arbeit an Ihrem Herzen zu tun gibt. Das Beste für Sie wäre,

Ihren Glauben an die Tatsache zu erneuern, dass Menschen wertvoll sind, sogar Leute, die zu Ihnen gemein sind. Prüfen Sie, was Sie sich im Fernsehen anschauen. Das ist wahrscheinlich das Erste, das Sie tun können, um eine Änderung in Ihrem Herzen zu bewirken. Da Sie Jesus folgen und lernen, auf seine Art das Universum zu sehen, und Sie Zeit mit ihm in Gebet, Bibelstudium und Dienst verbringen, werden Sie Schritt für Schritt zu einem solchen Menschen, der mehr und mehr ganz natürlich sagen wird: "Ja, es ist es wert, einen Schmerz zu erdulden, weil ich denke, dass diese Person die Liebe und die Geduld Gottes erfahren muss."

Jesu abschließende Worte in diesem Abschnitt:

**"48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist."**

Dies ist die Zusammenfassung von allem, was in diesem Abschnitts behandelt wurde: Keinen Zorn entstehen zu lassen, keine Begierde entstehen zu lassen, sich nicht von seinem Ehegatten als sei er/sie Abfall, zu scheiden, Menschen nicht durch unsere Worte zu manipulieren, unsere Feinde nicht zu hassen und zu verletzen – dies sind alles nur Beispiele dafür, wie Gott ist. Das Wort "vollkommen" bedeutet soviel wie "alles zu sein, wofür Sie geschaffen wurden." Sie wurden für den Zweck geschaffen, von innen heraus gut zu werden, genau so wie Gott gut von innen heraus gut ist. Sie wurden so geschaffen, dass Sie die Art Person werden konnten, die in jeder Situation natürlich und locker das tun würde, was Jesus in dieser Situation tun würde. Sie würden ganz natürlich das tun, was am meisten die Liebe zu Gott und zu Ihrem Nachbarn ausdrückt.

Diese Art Person zu werden, verdient Ihnen keinen Eintritt in den Himmel. Diese Art Person zu sein, IST AN SICH schon der Himmel, der Ihnen reichlich durch die Gnade gegeben worden ist. Sie sind von Ihrer Sklaverei, sündigen zu müssen, befreit worden. Die Gefängnistür ist weit geöffnet worden. Darüber hinaus hat Jesus die Gefängnistür aus ihren Angeln gerissen, und sie kann nie wieder geschlossen werden. Sie sind FREI, jetzt und für immer – frei, um die Person zu werden, die Sie schon immer sein sollten, überfließend mit Liebe, Freude, Frieden und Sanftheit. Vertrauen Sie Jesus und folgen Sie ihm aus dem Gefängnis heraus. Er kennt den Weg. Er kann Sie lehren, wie man in perfekter Freiheit in Gemeinschaft mit Gott leben kann, in dem Leben, in dem Sie schon immer leben sollten.

#

## ARBEITSBLATT

Wie verhält sich ein reifer Jünger, wenn er \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ wird?

### **1. Wenn jemand Sie misshandelt.**

---

**DER ALTE WEG:** füge dem Missetäter \_\_\_\_\_ zu.

**NEUER WEG:** verletze nicht, sondern \_\_\_\_\_ dem, der dich verletzt hat.

“38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2Mo 21,24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« 39 Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. 40 Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. 41 Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei. 42 Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.”

#### **Wie ging Jesus mit seinen Feinden um?**

A. Wenn jemand Jesus schlug, zog er normalerweise vor \_\_\_\_\_ zu bleiben, statt den Angreifer zu verletzen. Beachten Sie, dass **er nicht sagte:**

- “ Wenn Sie sehen, wie jemand zusammengeschlagen wird, versuchen Sie nicht, ihn daran zu hindern.”
- “ Wenn Sie in einer beleidigenden Situation sind, entspannen Sie und warten Sie ab.”
- “ Regierungen sollten nicht ihre Bürger durch Kriegs- und Polizeiarbeit schützen.”

Warum zog Jesus vor, verwundbar zu bleiben? **Es war ihm das in den Fällen wert, wo es für den Angreifer etwas \_\_\_\_\_ könnte.** Welches Gute könnte es bewirken?

- Es könnte den Kampf beenden.
  - Es könnte offenbaren, welcher Art Person Ihr Angreifer ist.
  - Es könnte Ihren Angreifer zwingen, über eine bessere Konfliktlösung nachzudenken
- B. Falls jemand einen gerichtlichen Prozess gegen Jesus gewinnen würde, würde er in angemessener Weise versuchen, der anderen Person zu \_\_\_\_\_, sogar über das ihm vom Gericht Zuerkannte hinaus.
- C. Wenn ein Polizist oder Soldat das Recht hatte, von Jesus Hilfe zu verlangen, würde er \_\_\_\_\_ tun als das streng von ihm Geforderte.
- D. Wenn jemand Jesus um \_\_\_\_\_ bat, würde er es ihm geben, selbst wenn der Bittsteller kein Recht zu bitten hatte.

### **2. Wenn jemand Sie hasst.**

---

**DER ALTE WEG:** \_\_\_\_\_ deinen Feind. (Es gibt kein biblisches Gebot, unseren Feind zu hassen. Aber dies war eine Übung, die von jedem akzeptiert und geübt wurde).

**DER NEUE WEG:** \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ deinen Feind, wie es der himmlische Vater auch tut.

“43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist (3Mo 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr

liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?  
47 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht  
dasselbe auch die Heiden?"

**Was Sie tun sollten:** Fahren Sie fort, Ihren Glauben an die Tatsache zu entwickeln, dass Menschen wertvoll sind. Lernen Sie, sie so zu sehen, wie Gott sie sieht, sogar die Leute, die Sie misshandeln. Stellen Sie zwei Fragen:

1. "Könnte es etwas Gutes für diese Person bewirken, wenn ich ihr erlaube, mich zu misshandeln?" (Die Antwort wird manchmal NEIN sein. An dieser Stelle ergeben sich unsere Ausnahmen).
2. Wenn die Antwort JA ist: "Bin ich bereit, schlechte Behandlungen zu erdulden, weil es für diese Person Gutes bewirken könnte?"

"48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist."

**Ihr Ziel:** Die Art Güte zu haben, die Gott selbst hat —von innen heraus gut zu sein!